

# Qualitätsziele der Theologischen Fakultät an der Universität Freiburg

## 1. Werte

Bei der Planung und Umsetzung von Studium und Lehre sind die Ziele handlungsleitend, die sich die Theologische Fakultät an der Universität Freiburg in ihrem aus dem Jahre 2011 stammenden Leitbild gesetzt hat und die maßgeblich für den Rahmen der Qualitätssicherung und -optimierung im Lehren und Lernen sind. Neben der Wissenschaftlichkeit der Theologie wird im Leitbild der Theologischen Fakultät in einem zweiten Abschnitt die *Aufgabe der Theologie in der Universität* ausführlich beschrieben, wobei hier die allgemeinen Werte der Universität wie Chancengleichheit, Diversität, Förderung der Internationalisierung und das Streben nach Qualitätsentwicklung bereits thematisiert sind.

Daraus ergeben sich für die Theologische Fakultät in einem dritten Abschnitt auch Aufgaben für die Gesellschaft, nämlich einen zentralen und genuinen Beitrag zur kirchlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Verständigung und deren Weiterentwicklung zu leisten:

- "Sie sensibilisiert für gesellschaftliche Zusammenhänge in Menschenrechts- und Gerechtigkeitsfragen,
- wirkt solidaritätsstiftend für die Zivilgesellschaft,
- nimmt im Offenhalten des geistigen Horizontes für die Gottesfrage die Aufgabe kritischer Zeitgenossenschaft wahr und
- begleitet kritisch und konstruktiv kirchliche Entwicklungen."
- Darüber hinaus leistet sie aufgrund ihrer theologischen Reflexions- und Orientierungskraft einen genuinen Beitrag, religionsbezogene Fragen zu behandeln und für Bildungsprozesse fruchtbar zu machen.

## 2. Rahmen

Diese sich aus dem Leitbild ergebende Werteorientierung bildet die Grundlage für die Rahmenbedingungen an der Theologischen Fakultät. Zur Sicherung und Weiterentwicklung dieser Bedingungen und der entsprechenden Nachhaltigkeit orientiert sich das Studienangebot durch zahlreiche Maßnahmen an den Bedürfnissen von Wissenschaft und Gesellschaft, an kirchlichen und religionsbezogenen Fragestellungen sowie an den Studierenden. Hervorzuheben ist an dieser Stelle das breite Angebot an Studiengängen: BA Haupt- und Nebenfach, Magister Theologiae, polyvalenter 2-Hauptfächer-BA und Master of Education, ein Master-Studiengang Caritaswissenschaft sowie ein im Aufbau befindlicher Master-Studiengang Religionswissenschaft in Kooperation mit der philosophischen und philologischen Fakultät der Universität Freiburg, der katholischen Hochschule Freiburg und der Universität Basel. Zu betonen ist in diesem Zusammenhang auch das Mitwirken am EUCOR-Programm.

Die Studienprogramme in den verschiedenen Studiengängen zeichnen sich durch eine Fächerbandbreite und Methodenvielfalt aus, die sich genuin aus der Theologie selbst ergeben: exegetisch-historische, systematische und praktische Theologie. Durch die jüngst erfolgte Reakkreditierung mehrerer Studiengänge, die Veränderungen und Variabilität von Prüfungsmodalitäten sowie stetige interne Evaluationen werden der Studierenerfolg befördert und die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen.

Dem Prinzip der Serviceorientierung folgend wird den Studierenden ein bestmögliches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung gestellt. Gewährleistet wird dies durch eine(n) Studiengangkoordinator(in), die Studienbegleitung, die Fachsemesterberatung durch die Fachschaft und das Erasmusprogramm. Unterstützt wird dies ferner dadurch, dass durch die Neuge-

staltung des Verbundes der Theologischen Fakultät den Lehrenden und Studierenden für den Lernerfolg die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden.

### **3. Lehren**

#### **a) Hohe didaktische Qualifikation der Lehrenden**

Diese Qualifikation der Lehrenden wird u.a. durch hochschuldidaktische Weiterbildungen erreicht, so z.B. durch Weiterbildungen im Hochschuldidaktik-Zentrum der Universitäten in Baden-Württemberg (HDZ) und den Weiterbildungskurs „Theologie lehren lernen“. Der vom Katholisch-Theologischen Fakultätentag getragene Weiterbildungskurs ist von der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik akkreditiert und vermittelt in intensiver Weise didaktische Kompetenzen im Bereich der Theologie. Die Theologische Fakultät ermutigt ihre Lehrenden, Qualifizierungsangebote des HDZ bzw. im Rahmen des Kurses „Theologie lehren lernen“ wahrzunehmen und ermöglicht ihnen die Teilnahme daran.

#### **b) Verbindung von Forschung und Lehre in allen Phasen des Studiums**

Die Verbindung von Forschung und Lehre in allen Phasen des Studiums ist in der Theologischen Fakultät ein zentrales Anliegen. Immer wieder werden Gastvorträge zu aktuellen Forschungsfragen der jeweiligen Fachdisziplinen auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführt. Regelmäßig werden Studierende im Rahmen von Hauptseminaren zu Fachtagungen eingeladen, deren Ergebnisse in den Lehrveranstaltungen aufgegriffen und diskutiert.

Über die reguläre Lehre hinaus wird die Verbindung von Forschung und Lehre auch in verschiedenen Initiativen umgesetzt. Besonders zu nennen wäre hier der *Dies Academicus* der Theologischen Fakultät, der in unregelmäßigen Abständen ein Forschungsthema aufgreift und gemeinsam von Lehrenden und Studierenden vorbereitet und durchgeführt wird. Eine weitere Initiative in diesem Bereich ist das Angebot „Theologie aus dem Überraschungs-Ei“, das von der Fachschaft der Studierenden organisiert wird: Im Rahmen dieses Angebots stellen Studierende und Promovierende ihre wissenschaftlichen Arbeiten für interessierte Studierende vor. Darüber hinaus ist ein trinationales Verbundprojekt ab dem WS 2018/2019 hervorzuheben, in dem eine fremdsprachige Lehre angestrebt wird.

Die Theologische Fakultät unterstützt und fördert solche Initiativen, die von Studierenden wie von Lehrenden ausgehen können und die Verbindung von Forschung und Lehre vorantreiben.

#### **c) Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden orientieren sich an den Lernzielen**

Dass sich Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden verstärkt an den Lernzielen orientieren sollen, wurde bereits seit einigen Jahren angestoßen und wird von der Fakultät weiterhin verfolgt. Bereits jetzt sind in zahlreichen Modulen den jeweiligen Inhalten entsprechende Studienleistungen entwickelt worden. In einigen Modulen wurden auch alternative bzw. innovative Prüfungsmodelle eingeführt, die den Lernzielen in stärkerer Weise entsprechen sollen. Mit den reakkreditierten Studiengängen wird zukünftig auch die Möglichkeit verstärkt, eigene Interessenschwerpunkte zu legen, in der Umsetzung der neuen Studienordnungen soll die Orientierung der Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden stets im Fokus stehen.

### **4. Lernen**

Für Studierende an der Theologischen Fakultät eröffnet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, um wissenschaftliche, fachliche und personale Kompetenzen zu erwerben. Die Einführungs-

phase (Modul 0-5) ins Studium (der Bezugspunkt ist für die Ausführungen der Magisterstudiengang) ist so gestaltet, dass jedes Fach zur Geltung kommt. So lernen die Studierenden von Anfang an die verschiedenen Facetten der Theologie kennen. Außerdem liegt in der Einführungsphase ein besonderer Fokus darauf, die Studierenden im "Modul 0" an das wissenschaftliche Arbeiten heranzuführen. In Proseminaren werden die Studierenden durch den Kenntniserwerb von verschiedenen Wegen der Literaturrecherche, die richtige Weise der Zitation und nicht zuletzt durch die erste Hausarbeit mit wissenschaftlichem Arbeiten und vor allem guter wissenschaftlicher Praxis sowie mit Theologie als Wissenschaft vertraut gemacht. In einem Kommunikationskurs lernen die Studierenden zudem situations- und zielbezogen zu kommunizieren und zu präsentieren.

Während es in der Einführungsphase vorwiegend darum geht, die verschiedenen Fachbereiche, Methoden und Disziplinen der Theologie kennen zu lernen, sind die Module in der Vertiefungsphase interdisziplinär aufgebaut. So sind die Studierenden nicht nur im Stande, die Studieninhalte in ihrer Gesamtheit zu erfassen, sondern lernen auch, verschiedene Sichtweisen kritisch zu reflektieren. Die dritte Phase, die Spezialisierungsphase, soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Interessensgebiete zu vertiefen. Gerade darauf wurde bei der kürzlich durchgeführten Reakkreditierung viel Wert gelegt, sodass zu diesem Zweck u.a. auch Veranstaltungen an anderen Fakultäten besucht werden können. Auch durch Exkursionen wird ein vielseitiges, interdisziplinäres und verknüpfendes Lernen an der Theologischen Fakultät gefördert. Um den Studierenden einen möglichst großen und vielfältigen Erkenntnisgewinn zu ermöglichen, hat die theologische Fakultät über Erasmus<sup>+</sup> auch einige attraktive Destinationen im EU-Ausland. Zudem werden Studierende dabei unterstützt, sich für das Theologische Studienjahr in Jerusalem zu bewerben.

Ins Studium integrierte Praktika sollen die Studierenden dazu befähigen, das theoretisch Erlernte auch in der Praxis anzuwenden; darüber hinaus soll es den Studierenden die Möglichkeit bieten, eine erste Orientierung im Berufsleben vorzunehmen. Zudem gibt es für die Studierenden an der Theologischen Fakultät ein besonderes Angebot der Berufsorientierung: ProTheo. Dieses bietet dazu verschiedene Veranstaltungen an; dabei stehen besonders Berufe im Vordergrund, die außerhalb der klassischen Berufsfelder von TheologInnen liegen. Außerdem gibt es auch ein persönliches Berufsmentoring. Hier kommen Studierende mit VertreterInnen eines Berufsfeldes zusammen, in dem sie sich ihr künftiges Arbeitsleben vorstellen können. Lehrende und Lernende stehen für ein Gelingen der fachlichen, wissenschaftlichen und persönlichen Kompetenzentwicklung in regem Austausch. Dazu werden neue Anregungen zur Verbesserung und Ideen, wie man die Studierenden bei ihrer Entwicklung unterstützen kann, immer wieder in den verschiedenen Gremien eingebracht und diskutiert.